

DEUTSCHE SPRACHPRÜFUNG FÜR DEN HOCHSCHULZUGANG
(Prüfungsbeispiel DSH)

Leseverstehen (Gesamtbearbeitungszeit für Textlektüre & Aufgaben I und II: 60 Min.) Text

2006 - Das Jahr der Wüsten

Die UNO erklärte 2006 zum Jahr der Wüsten und der Desertifikation. Ein Drittel der Weltbevölkerung ist davon betroffen.

Die Wüstengebiete, also Gebiete, in denen es fast kein Leben mehr gibt, sondern nur noch Sand oder Steine, vermehren sich auf der ganzen Erde unaufhaltsam und sehr schnell. Z.B. reicht das nutzbare Land in Mali (Westafrika) schon längst nicht mehr aus, um Menschen und Tiere satt zu machen. Zumindest reicht es dann nicht, wenn die Menschen in Mali ihr Verhalten nicht ändern. Die Menschen verursachen Schäden, aus denen an erster Stelle die Natur als Verlierer hervorgeht, und die sich Tag um Tag weiter verschärfen. "Für den Kampf gegen das Vordringen der Wüste benötigt man einheimische Hilfe", betont Beate Böttcher, Entwicklungshelferin des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) vor Ort. "Doch überall stößt man an Grenzen." Damit meint sie Armut, einen geringen Bildungsstand, Analphabetismus und den "Glauben an die Gottgegebenheit der Verhältnisse".

Trockengebiete (zurzeit etwa 36 Millionen km, also eine Fläche dreieinhalb Mal so groß wie Europa) machen rund 40 Prozent der Landfläche unserer Erde aus. Sie bilden den Lebensraum und die Existenzgrundlage für ein Drittel der Weltbevölkerung. Es sind besonders die Menschen in Entwicklungsländern, die unter der Zerstörung von Land und Naturressourcen leiden: In Asien leben 39 Prozent der Gesamtbevölkerung in Gebieten, die von Desertifikation bedroht sind, in Südamerika sind es 30 Prozent. In Afrika sind 46 Prozent der Landfläche von Trockenheit betroffen, wobei 40 Prozent der afrikanischen Bevölkerung in diesen Gebieten lebt. Konkret leiden dort 485 Millionen Menschen unter trockenem und unfruchtbarem Land. Die Ausbreitung der Wüsten ist weltweit zu einer so großen Gefahr geworden, dass die Vereinten Nationen die Problematik der Desertifikation im Jahr 2006 zur Chefsache erklärt haben.

„Desertifikation“ bezeichnet die Beeinträchtigung oder Zerstörung von natürlichen Ressourcen (Pflanzen, Tiere, Grundwasser) in Trockengebieten. Dies alles wird durch falsche Nutzung der Böden durch den Menschen, aber auch durch Klimaschwankungen oder Naturkatastrophen verursacht.

Vor allem die Überweidung trägt zur Wüstenbildung bei. Das bedeutet, dass zu viele Rinder, Ziegen und Schafe in zahlreichen armen Ländern die wenigen letzten Pflanzen fressen. Aber auch der Mensch selbst trägt dazu bei, indem er die letzten Bäume in trockenen Gebieten abholzt; dieses Holz wird hauptsächlich als Energieträger zum Kochen benötigt, da die Menschen in vielen armen Gebieten der Erde weder über elektrische Energie noch über Gas, Kohle oder Erdöl verfügen. Infolge der Überweidung und Abholzung sinkt dann der Wasserspiegel des Bodens.

Die Folgen sind gravierend: Die Böden erodieren, sie werden also durch den Einfluss von Sonne, Wind und Regen zerstört, sie versalzen oder verarmen. Das bedeutet, dass man auf diesen Böden kaum noch Nahrungsmittel erzeugen kann, denn in trockener salziger Erde wachsen fast keine Pflanzen mehr. Am Ende verschwindet die Vegetation vollständig. Wasser wird zum Mangelgut, denn die unterirdischen Wasservorräte nehmen ohne Pflanzen dramatisch ab.

Während in heißen Regionen Holz vorrangig zum Kochen benutzt wird, dient es in armen Ländern mit kaltem Klima zusätzlich noch zum Heizen. Vor allem für das Heizen in den kalten Jahreszeiten wird sehr viel Holz benötigt. Immer mehr Wälder werden daher gerodet.

40 André Fabian arbeitet als Entwicklungshelfer in Zentralasien: Das derzeit größte Problem für die lokale
Bevölkerung im Hochgebirge Pamir (Gebirgsregion zwischen Pakistan, Afghanistan und China) sei der
Mangel an Brennholz zum Kochen und Heizen in den extrem kalten Wintermonaten. Deshalb werden von den
Einheimischen die letzten Reste der Wälder in den Tälern abgeholzt. Mit Unterstützung der DED-Fachkräfte
wurde hier die Regenerierung von Wald begonnen. Wichtig ist dabei, dass die Verantwortung für den
Waldschutz langfristig in die Hände der Einheimischen übergeht. Nur wenn die Menschen in den betroffenen
45 Regionen wissen, dass sie selbst etwas gegen die Wüstenbildung unternehmen können, und wenn sie wissen
wie, können größere Katastrophen verhindert werden.

Wie lässt sich die Situation vor Ort ändern? Zuerst brauchen die betroffenen Menschen in Entwick-
lungsländern ein regelmäßiges Einkommen. Mit diesem Einkommen werden die alternativen Energieformen
- z.B. kochen und heizen mit Solarenergie - bezahlbar; so benötigen sie kein Holz mehr für diese Zwecke.
Deshalb versucht der DED in den ländlichen Regionen Simbabwe (südliches Afrika)
50 Einkommensmöglichkeiten zu schaffen und gleichzeitig die Ökosysteme zu erhalten; zu diesem Zweck stellt
man den Menschen dieser Region naturschonende Arbeitsmöglichkeiten vor. Ein Beispiel ist der Anbau und
der Verkauf von Heilpflanzen. In vielen Entwicklungsländern wächst eine enorm große Menge Heilpflanzen,
deren Inhaltsstoffe wichtig für die Herstellung von unzähligen Medikamenten sind. Damit solche armen
Länder wieder *auf einen grünen Zweig kommen* können, müssen die Menschen vor Ort und die reichen
55 Nationen zusammenarbeiten.

(5119 Zeichen incl. Leerzeichen)

I: Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und in eigenen Formulierungen!

1. Der Text beschreibt mehrere negative Folgen der Wüstenbildung (Desertifikation). Stellen Sie zwei davon dar!
2. Weshalb ist es schwierig, die Einheimischen vom Kampf gegen die Wüstenbildung zu überzeugen?
3. Welche Wüstenbildung fördernde Fehler machen viele Menschen in trockenen Regionen?
4. Wie versucht der „Deutsche Entwicklungsdienst“ das Problem der Abholzung in kalten Trockengebieten zu lösen?
5. Wie lässt sich das Problem der Desertifikation lösen? Antworten Sie bitte **in Stichwörtern**, nicht in ganzen Sätzen!

maximale Punktzahl (Aufgabe I): 5 Aufgaben je 3 Punkte= 15 Punkte

II. Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch andere mit der gleichen Bedeutung! Schreiben Sie die Sätze neu!

1. Trockengebiete machen rund 40 % der Landfläche der Erde aus. (Z. 12/13)

2. Die *Vereinten Nationen* haben diese Problematik zur Chefsache erklärt. (Z. 20/21)

3. Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig in die Hände der Einheimischen übergehen. (Z. 43/44)

4. Die armen Länder müssen wieder auf einen grünen Zweig kommen. (Z. 55)

III. Definieren Sie den Begriff „Existenzgrundlage“ (Z.14) in eigenen Formulierungen!

maximale Punktzahl (Aufgabe II und III): 10 Punkte
Bearbeitungszeit für die Aufgabenblätter 1 und 2: 45 min.

Gesamtbewertung:

Aufgabe I:	15 Punkte	
Aufgabe II:	8 Punkte	
	Aufgabe III:	2 Punkte
Summe:	25 Punkte (=100%)	

Lösungsbeispiel: Leseverstehen

Arbeitsblatt 1: Leseverstehen

„2006 - Das Jahr der Wüsten“

I: **Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in ganzen Sätzen und in eigenen Formulierungen!**

1. Der Text beschreibt mehrere negative Folgen der Wüstenbildung (Desertifikation). Stellen Sie zwei davon dar!

- Durch die Wüstenbildung verschwindet fruchtbares Land, das die Menschen benötigen, um sich mit Nahrung zu versorgen. Außerdem sinkt mit der fortschreitenden Desertifikation der Grundwasserspiegel, was Wasserknappheit zur Folge hat.

2. Weshalb ist es schwierig, die Einheimischen vom Kampf gegen die Wüstenbildung zu überzeugen?

- Die Bevölkerung ist arm und oft fehlt die Bildung, durch die man das Wissen über die Folgen falscher Landnutzung erwirbt. Außerdem glauben viele, dass man an der Situation nichts ändern kann.

3. Welche Wüstenbildung fördernde Fehler machen viele Menschen in trockenen Regionen?

- Man achtet nicht darauf, dass die letzten Pflanzen vom Vieh gefressen werden. Die letzten Reste von Bäumen werden zur Energiegewinnung abgeholzt. Da es in den Gebieten keinen Strom oder fossile Energieträger gibt, nutzt man das Holz zum Kochen oder zum Heizen.

4. Wie versucht der „Deutsche Entwicklungsdienst“ das Problem der Abholzung in kalten Trockengebieten zu lösen?

- Der DED hilft den Einheimischen, den Wald zu regenerieren. Dabei sollen sie lernen, wie wichtig der Wald ist, damit sie sich später selbstständig um dessen Erhalt kümmern können.

5. Wie lässt sich das Problem der Desertifikation lösen? Antworten Sie bitte **in Stichwörtern**, nicht in ganzen Sätzen!

***(- Regenerierung des Waldes)**

- Einkommensmöglichkeiten sichern**
- Nutzung alternativer Energieformen**
- Förderung naturschonender Arbeitsmöglichkeiten**
- Zusammenarbeit zwischen Menschen vor Ort und reichen Nationen**

* fakultativ, da in der 4. Frage bereits angesprochen

II. *Ersetzen Sie die unterstrichenen Ausdrücke durch andere mit der gleichen Bedeutung!
Schreiben Sie die Sätze neu!*

1. Trockengebiete machen rund 40 % der Landfläche der Erde aus. (Z. 13/14)

- *Die Landfläche besteht zu ca. 40 % aus Trockengebieten. / Trockengebiete nehmen knapp 40 % der Landfläche ein.*

2. Die Vereinten Nationen haben diese Problematik zur Chefsache erklärt. (Z. 21/22)

- *Die Vereinten Nationen haben dieser Problematik Vorrang gegeben. / ... an erste Stelle gesetzt.*

3. Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig in die Hände der Einheimischen übergehen. (Z. 46-47)

- *Die Verantwortung für den Waldschutz soll langfristig auf die Bevölkerung vor Ort übertragen werden. / Die Bevölkerung vor Ort soll langfristig die Verantwortung für den Waldschutz übernehmen. / Die Bevölkerung vor Ort soll sich langfristig um den Waldschutz kümmern.*

4. Die armen Länder
müssen wieder auf einen grünen Zweig kommen.

Die armen Länder
(Z. 58)

- *Die armen Länder müssen wieder eine solide Lebensgrundlage schaffen / wirtschaftlich Erfolg haben / zu Wohlstand gelangen.*

III. *Definieren Sie den Begriff „Existenzgrundlage“ (Z. 13/14) in eigenen Formulierungen!*

- *Existenzgrundlage ist die materielle Basis, um leben zu können/finanzielle Sicherheit, die das Leben ermöglicht.*

**DEUTSCHE SPRACHPRÜFUNG
FÜR DEN HOCHSCHULZUGANG
(Prüfungsbeispiel DSH)**

Textaufgaben (Gesamtbearbeitungszeit Aufgaben I & II: 30 Minuten) „*Das Jahr der Wüsten*“

I: Bitte wandeln Sie um!

1. In den Gebieten, die von der Desertifikation bedroht sind, lebt ein Drittel der Weltbevölkerung.

Die _____ Gebiete _____
_____ der Weltbevölkerung bewohnt.

2. Die Desertifikation, die den Lebensraum der Menschen einschränkt, ist die Folge falscher Nutzung der Ressourcen in den Trockengebieten.

Die _____ Desertifikation entstand
_____, dass _____ .

3. Die Ressourcen wurden beeinträchtigt oder zerstört; dadurch wird der Lebensraum der Menschen bedroht.

Aber wenn die Ressourcen _____ wären,

4. Die Wüstenbildung, die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, dehnt sich weiter aus, weil die Menschen nach Nahrung und Energie suchen.

Die _____ Wüstenbildung dehnt
sich _____ weiter aus.

5. Nach Meinung der Experten lässt sich diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der Menschen, die davon betroffen sind, aufhalten.

Die Experten _____ Meinung, dass diese Entwicklung nur durch eine Verhal-
tensänderung der _____ Menschen
_____ kann.

Bewertung: 5 Aufgaben je 3 Punkte = 15 Punkte

Textaufgaben „Das Jahr der Wüsten“

„Weltweit lässt sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiten. Dies ist eine Entwicklung, die man schon länger voraussehen konnte, die also vorhersehbar war. Wo man früher Felder hatte, reicht heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Wodurch entstand diese Katastrophe? Sie wurde von den Menschen verursacht.“

II. BITTE SETZEN SIE DEN GANZEN TEXT IN DIE INDIREKTE REDE!

In einer Erklärung der Uno zum Jahr der Wüsten heißt es,

Bewertung: 5 Punkte

Lösungsbeispiel:

Textaufgaben

„Das Jahr der Wüsten“

I: Bitte wandeln Sie um!

1. In den Gebieten, die von der Desertifikation bedroht sind, lebt ein Drittel der Weltbevölkerung.

Die von der Desertifikation bedrohten Gebiete werden von einem Drittel der Weltbevölkerung bewohnt.

2. Die Desertifikation, die den Lebensraum der Menschen einschränkt, ist die Folge falscher Nutzung der Ressourcen in den Trockengebieten.

Die den Lebensraum der Menschen einschränkende Desertifikation entstand dadurch, dass die Ressourcen in den Trockengebieten falsch genutzt wurden /werden.

3. Die Ressourcen wurden beeinträchtigt oder zerstört; dadurch wird der Lebensraum der Menschen bedroht.

Aber wenn die Ressourcen nicht beeinträchtigt oder zerstört worden wären, würde der Lebensraum der Menschen nicht bedroht.

4. Die Wüstenbildung, die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, dehnt sich weiter aus, weil die Menschen nach Nahrung und Energie suchen.

Die in vielen Gebieten nicht mehr rückgängig zu machende Wüstenbildung dehnt sich aufgrund der Suche der Menschen nach Nahrung und Energie weiter aus.

5. Nach Meinung der Experten lässt sich diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der Menschen, die davon betroffen sind, aufhalten.

Die Experten sind der Meinung, dass diese Entwicklung nur durch eine Verhaltensänderung der (davon) betroffenen Menschen aufgehalten werden kann.

„Weltweit lässt sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiten. Dies ist eine Entwicklung, die man schon länger voraussehen konnte, die also vorhersehbar war. Wo man früher Felder hatte, reicht heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Wodurch entstand diese Katastrophe? Sie wurde von den Menschen verursacht.“

II. BITTE SETZEN SIE DEN GANZEN TEXT IN DIE INDIREKTE REDE!

In einer Erklärung der Uno zum Jahr der Wüsten heißt es,
weltweit lasse sich feststellen, dass sich die Wüstengebiete auf der Erde ausbreiteten.
Dies sei eine Entwicklung, die man schon länger habe voraussehen können, die also
vorhersehbar gewesen sei. Wo früher Felder gehabt habe,
reiche heute das nutzbare Land nicht mehr aus, um Mensch und Tier zu ernähren. Man frage, wodurch
die Katastrophe entstanden sei. Sie sei vom Menschen verursacht worden.

Gesamtbewertung: Aufgabe I: 15 Punkte

Aufgabe II: 5 Punkte

Zusammen: 20 Punkte (=100%)